

Dalmatien. Namhafte Entomologen wie Csiki, Frivaldszky, Mocsáry (s. d.) und K. Brunner v. Wattenwyl benannten sieben neu entdeckte Insektenarten nach ihm und belegten sie mit dem Artnamen „paveli“. P. beschäftigte sich ab 1875 in seinen Publ. mit der Systematik der Großschmetterlinge. Er veröff. in ung. Sprache zehn Arbeiten (die Beschreibung einer von ihm entdeckten Schmetterlingsart sowie einer Aberration, die Naturgeschichte eines Eulenfalters und des Hausbockkäfers, Präparation der Raupen sowie mehrere Beitr. zur Schmetterlingsfauna Ungarns), vor allem in „Rovartani Lapok“ (Bl. für Insektenkde.), tw. in den Beihe. des Ung. Naturhist. Mus. P. war Mitarbeiter G. v. Horváths, s. d. (Verzeichnis der ung. Großschmetterlinge), L. Aigner-Abafis und N. Uhryks (Katalog aller ung. Schmetterlinge).

W.: Magyarország nagy pikkelyröptűinek rendszeres névjegyzéke (Enumeratio macrolepidopterum Hungariae), 1875; etc.

L.: *Rovartani Lapok* 8, 1901, S. 132ff.; *Das geistige Ungarn*; *Pallas*; *Révai*; *Szimyei*; *W. Derksen-U. Scheiding-Göllner, Index litteraturae entomologicae, Ser. 2, Bd. 3, 1968, S. 252f.* (A. Kurir)

Pavel P. Raphael (Michael), OCist., Historiker. * Sedlo b. Komaříz (Komaříce, Böhmen), 15. 8. 1842; † Hohenfurth (Vyšší Brod, Böhmen), 14. 2. 1900. Trat 1862 in das Zisterzienserstift Hohenfurth ein und stud. ab 1863 an der Univ. Innsbruck kath. Theol. (1866 Profeß und Priesterweihe); nach kurzer seelsorglicher Tätigkeit bekleidete er verschiedene Ämter im Stift, u. a. war er 1866, 1869, 1874 und 1887 Novizenmeister, 1899 Prior. P. erwarb sich durch seine hist. Forschungen große Verdienste um das Stift Hohenfurth.

W.: Führer durch die sehenswerthen Räumlichkeiten des Stiftes Hohenfurt, 1882; Stimmen über den Cistercienser-Choral, in: Cistercienser-Chronik, 1890; Centenarfeier der Geburt des Hl. Bernhard, ebenda, 1890; Die Verehrung der Hl. Mutter Anna in der Diözese Budweis, 1891; Hohenfurt, 1891; Beschreibung der im Stifte Hohenfurt befindlichen Hss., in: Xenia Bernardina, Tl. 2, 1891; Hohenfurt, in: Beitr. zur Geschichte der Cistercienserstifte, ebenda, Tl. 3, 1891; Der letzte Abt von Goldenkron (Gottfried Bylansky), in: Cistercienser-Chronik, 1897; etc.

L.: *Cistercienser-Chronik*, 1906, S. 124; *D. Kaindl, Geschichte des Zisterzienserstiftes Hohenfurt in Böhmen, 1930, s. Reg.; Mitt. H. Watzl, Heiligenkreuz, NÖ.* (S. Gottsmich)

Pavelić P. Milan, SJ, Seelsorger und Schriftsteller. * Krivi put b. Zengg (kroat. Küstenland), 30. 11. 1878; † Agram, 14. 6. 1939. Stud. in Agram kath. Theol. War dann in der Seelsorge tätig, schloß sich

1911 der kath. Bewegung in Fiume an und war an der Gründung der „Riječke novine“ (Fiumaner Ztg.) sowie an deren Red. beteiligt. 1913–15 war er Religionslehrer am Gymn. in Sušak, 1916–19 Spiritual am Priesterseminar in Zengg. Dann ging er nach Agram und trat 1924 in die Ges. Jesu ein. P. veröff. in Ztg. und Z. Gedichte, Abhh. über kulturelle Probleme, Rezensionen etc. Er übers. Romane, Gedichte und bes. Kirchenlieder (Hymnen) ins Kroat.

W.: Iz zakutka (Aus stiller Ecke), 1902; Pjesme (Gedichte), 1913; Iz duhovne lirike (Aus der geistlichen Lyrik), 1937. Übers.: Crkveni himni (Kirchenhymnen), 1936, Neuaufl. 1945.

L.: *Hrvatska straža*, 1939, n. 138; *Morgenbl.*, 1939, n. 141; *Život*, 1940, n. 5–6; *J. Badalić, M. P., svećenik i pjesnik (M. P., der Priester und Dichter)*, 1972; *Nar. Enc.* (J. A. Soldo)

Pavellić Georg, General. * Bilaj (Kroatien), 14. 4. 1811; † Wien, 16. 2. 1888. Absolv. 1822–30 die Theres. Milit. Akad., aus der er als Fähnrich zum GrenzIR 12 ausgemustert wurde, 1831 Lt.; 1838–43 wirkte P. als Prof. an der mathemat. Schule in Pancsova. 1848 machte er als Hptm. den Feldzug in Italien, 1849 als Mjr. den Feldzug in Ungarn mit. 1850 wurde er als Obstlt. zum GrenzIR 18 transferiert, übernahm 1851 als Obst. das Kmdo. dieses Rgt. und kam 1857 in gleicher Eigenschaft zum GrenzIR 9. 1858 wurde P. zum GM befördert und kommandierte zunächst die Brig. in Otočac, dann die Brig. in Petrinja. 1866–69 war er als FML (1866) Divisionär in Pest. 1869 i. R. 1855 hatte P. als Lehrbehelf für die Grenzschulkomp. einen Leitfaden über die Grenzverfassung und Grenzverwaltung ausgearbeitet.

L.: *Svoboda*, Bd. 1, S. 535; *Nar. Enc.*; *KA Wien.* (R. Egger)

Pavić Armin, Literarhistoriker. * Požega (Slawonien), 29. 3. 1844; † Agram, 11. 2. 1914. Stud. an der Univ. Wien 1861–64 klass. Philol. und Slawistik, legte 1864 die Lehramtsprüfung ab, war dann Gymnasialprof. in Warasdin, Požega, Fiume und Agram. 1877 ao., 1880 o. Prof. der kroat. Sprache und Literatur an der Univ. Agram, 1873 ao., dann o. Mitgl. der Südslaw. Akad. der Wiss. und Kunst, ab 1884 Abg. im kroat. Landtag, ab 1898 Sektionschef der Abt. für Kultus und Unterricht in der Kroat. Landesregierung, 1904 i. R. P. begann seine literar. Tätigkeit mit Gedichten, Erz., Theaterkritiken und Übers. in der Z. „Vijenac“ (Kranz). Als Literarhistoriker die philolog. Methode